

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 87 (2012)
Heft: 3

Artikel: "Es geht ans Innerste"
Autor: Gertsch, Silvan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714861>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Es geht ans Innerste»

Ein zufriedener Kommandant der Höheren Kaderausbildung der Armee, ein kämpferischer Bundesrat Ueli Maurer und aufrüttelnde Inhalte zur Entwicklung der Weltwirtschaft: Der Jahresrapport der HKA bot spannende und vielseitige Inhalte.

VOM JAHRESRAPPORT DER HKA BERICHTET SILVAN GERTSCH, FACHSTAB MIKA

Arabischer Frühling? Fukushima? Schuldenkrise in Europa? Drei prägende Ereignisse, die die Welt im letzten Jahr während Monaten in Sorge versetzt haben. Und doch sind sie im Risikokatalog des Bundesrates nicht aufgeführt worden – weil sie so unerwartet kamen. Dies führte Bundesrat Ueli Maurer am 13. Januar 2012 im Armeeausbildungszentrum in Luzern anlässlich des Jahresrapports der Höheren Kaderausbildung der Armee (HKA) aus.

Der Departementschef VBS ging in seiner kurzen Rede auch auf kommende politische Entscheidungen ein: «Im Juni wird im Parlament ein Rüstungsprogramm fürs neue Kampfflugzeug unterbreitet – begleitet von einem Sparprogramm.» Diese politischen Abstimmungen würden in den nächsten Jahren «ans Innerste der Armee gehen».

Kämpferischer Bundesrat

Doch Bundesrat Ueli Maurer gab sich kämpferisch: «Wir werden diese Abstimmungen gewinnen und die Sicherheit gewährleisten.» Und er spannte den Bogen zur HKA, denn für den Erfolg komme es auf die Köpfe an: «Je besser die Kader ausgebildet sind, desto glaubwürdiger sind sie.»

Nach Ueli Maurer richtete Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig eine kurze Grussbotschaft an die Gäste: «Die HKA gehört zu uns hier in Luzern. Wir sind dankbar für die sehr gute Zusammenarbeit», rühmte die Vorsteherin des Justiz- und Sicherheitsdepartements des Kantons Luzern.

Roubaty: Gute Arbeit

Auch Divisionär Daniel Roubaty, Kommandant HKA, lobte: «Im vergangenen Jahr wurde sehr viel gute Arbeit geleistet», betonte er in seinem Rückblick. Zudem präsentierte er die wichtigsten personellen Wechsel: Neuer Kommandant der Generalstabsschule GST S ist Brigadier Daniel Lätch, der gleichzeitig auch stellvertretender Kommandant der HKA ist. Briga-

dier Sergio Stoller ist der neue Kommandant der Zentralschule ZS, Brigadier Daniel Moccand amtiert neu als Direktor der Militärakademie MILAK an der ETH Zürich, und Brigadier Heinz Niederberger wurde als neuer Kommandant der Berufsunteroffiziersschule BUSA vorgestellt.

Schlusspunkt Schuldenkrise

Den Schlusspunkt der Veranstaltung setzte Hannes Kunz, Vorsitzender am Institute for Integrated Economic Research (IIER). Er regte mit den Inhalten seines Referates «Zur Stabilität der Weltwirtschaft – (k)ein Grund zur Sorge?» die Gäste zum Nachdenken an. So führte er aus: «Es gibt

keinen Wassermangel, sondern nicht genügend Energie, um das Wasser dorthin zu transportieren, wo es benötigt wird.» Zudem blickte auch er auf die eingangs von Bundesrat Ueli Maurer angetönte Schuldenkrise: «Man gibt in vielen Ländern Geld aus, das nicht vorhanden ist», sagte Kunz.

Im besten Fall würde diese Entwicklung in einer Welt ohne Wachstum gipfeln. Im schlimmsten Fall würden die Finanzsysteme zusammenbrechen und Probleme bei der Versorgung mit Gütern auftreten. Deshalb betonte der Vorsitzende des IIER: «Je weniger wir uns mit diesen Themen auseinandersetzen, desto schlimmer könnte es kommen.»



Aufmerksamer Zuhörer: Ueli Maurer am Rapport der Höheren Kaderausbildung.